

swagen
uan !!!

erlängerung !!!



Golf VII 1.2 TSI „BMT“

N (105 PS) 6-Gang, 5-tg.,
e: urano grau, Polster anthrazit

anlage, 5-Türen inkl. elektr.
terheber, Radio „Composition Colour“,
i-Kollisionsbremse, elektr. Parkbremse,
it Funk, Berganfahrassistent, ABS, ESP,
EDS, EBV, Kopf- u. Seitenairbag vorn,
airbag, Verzinkte Karosserie,
ifunktionsanzeige, u.v.m...

re Pfingstwochenprämie:
€ 2.788,- **

preis inkl. NK: € 20.433,- *

stwochenpreis: € 17.645,- **

stoffverbrauch nach 99/94/EG
(km): innerorts 5,9, außerorts 4,3,
iniert 4,9, CO2-Emissionen (g/km):
Effizienzklasse B



Tiguan 1.4 TSI „Life – BMT“

V (122 PS) 6-Gang, 5-tg.,
:: candy weiß, Polster anthrazit

anlage „Climatronic“, Parklenkassitent
ark Pilot, Tempomat,
metallfelgen, Radio RCD 310,
lscheinwerfer inkl. Abbiegelicht,
ng Home – Leaving Home Fahrlicht-
:ung, Multifunktions-Lederlenkrad,
nsensor, el. Fensterheber, Sitzheizung,
t Funk, ABS mit Bremsassistent, ESP,
:DS, Kopf- u. Seitenairbag vorn, u.v.m...

e Pfingstwochenprämie:
€ 4.614,- **

preis inkl. NK: € 28.393,- *

stwochenpreis: € 23.779,- **

stoffverbrauch nach 99/94/EG
(km): innerorts 8,3, außerorts 5,5,
iniert 6,5, CO2-Emissionen (g/km):

Rasanter Zuwachs der Erdbevölkerung

Ute Stallmeister bei den Freimaurern

LÜDENSCHIED ■ Einen umfassend informierenden Vortrag erlebten Mitglieder und Gäste der Freimaurerloge „Zum Märkischen Hammer“. Mit Ute Stallmeister war die Pressereferentin der Stiftung Weltbevölkerung aus Hannover zu Gast.

Die Stiftung ist eine international tätige Entwicklungshilfeorganisation. Sie setzt sich mit der Bevölkerungsdynamik und Familienplanung auseinander. Schwerpunkt der Tätigkeiten ist Ostafrika. Ihre Arbeit umfasst Projekte zur Sexuaufklärung und Gesundheitsvorsorge. Zahlreiche Prominente arbeiten mit in der gemeinnützigen Organisation. Bekannte Mitglieder im Beirat sind unter anderem die Theologin Margot Käßmann, Alfred Biolek, der ehemalige Umweltminister Klaus Töpfer oder Prof. Ernst Ulrich von Weizsäcker. Im Vorstand ist der bekannte Korrespondent Rolf Seelmann-Eggebert vertreten.

Unter der Überschrift „Chancen und Risiken der Bevölkerungsentwicklung“ gab Ute Stallmeister eine Einschätzung zur künftigen Bevölkerungsentwicklung. Auf der Erde leben inzwischen mehr als sieben Milliarden Menschen.

Während Deutschland einen erheblichen Bevölkerungsrückgang erlebt, ist in vielen asiatischen und afrikanischen Ländern ein ungebremsster Bevölkerungszuwachs zu verzeichnen. „Die Weltbevölkerung wächst mit 2,6 Menschen pro Sekunde; 99 Prozent davon in den Entwicklungsländern. Anschaulich wird dies an der Weltbevölkerungsuhr, die noch von der damaligen Gattin des Bundespräsidenten, Bettina Wulff, in Hannover eingeweiht wurde“, sagte die Referentin. „Im Jahr 1806 gab es eine Milliarde Menschen. Bis eine Verdopplung auf

zwei Milliarden erreicht wurde, vergingen 121 Jahre. Danach setzte eine rasante Steigerung ein. Im Jahr 2100 rechnet die UNO mit 10,2 Milliarden. Allerdings ist dies eine sehr unsichere Prognose.“

Auf Nachfrage stelle Ute Stallmeister dar, wie ungenau die Bevölkerungsdaten sind. „Selbst wir in Deutschland kennen unsere genaue Einwohnerzahlen nicht. Und in Staaten ohne Einwohnermeldeämter können das nur Schätzungen sein.“ Zu beobachten ist, dass der Anteil der Industrieländer in Europa mit heute elf Prozent immer kleiner wird. Dies steht im Gegensatz zum Einfluss und Stimmenanteil bei vielen internationalen Organisationen, in denen das Gewicht der Industrieländer überwiegt. In Asien wird bis zum Jahr 2100 nicht mehr mit einer starken Steigerung gerechnet. Problematische Bevölkerungsraten werden in Afrika erwartet. Dort sieht die Stiftung die entscheidenden Ansatzpunkte.

Ein wesentlicher Grund liegt in ungewollten Schwangerschaften durch mangelnde Familienplanung. Oft stehen keine Verhütungsmittel zur Verfügung oder fehlt das Geld zur Beschaffung. Daneben ist die junge Altersstruktur in Afrika ein Problem. Mehr als 40 Prozent der Bevölkerung ist unter 15 Jahre alt. „Diese Kinder werden wiederum Kinder bekommen“, erläuterte Ute Stallmeister ihren Zuhörern im Logenhaus. Die Pressereferentin hob das Grundrecht jeder Frau hervor, selbst über einen Kinderwunsch zu entscheiden. Information und Bildung seien die Schlüssel gegen den rasanten Bevölkerungszuwachs. Dadurch könne ein Bewusstseinswandel entstehen.

